

## Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEGEMEINDETRINS

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

## 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	EnergieGemeindeTrins
Geschäftszahl der KEM	B466707
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Trins
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 1.271 Die Gemeinde Trins liegt im Gschnitztal – einem Seitental des Wipptals (Transitstrecke Brenner). Die Gemeindefläche liegt auf 1200 m Seehöhe und umfasst 49 km <sup>2</sup> Fläche. Der nächste Bahnhof ist 10 Autominuten entfernt. Aufgrund der Berglage ist eine unmotorisierte Fortbewegung im Alltag kaum möglich. Die wichtigsten Nachbargemeinden sind Gschnitz (Talende) und Steinach (Bahnhof, Arzt, Supermärkte, ...).
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Marion Amort Vogelweiderstr. 20c, 6300 Wörgl www.wertblick.at marion.amort@wertblick.at 0676 84 19 12 202  Unternehmensberaterin mit Schwerpunkten Partizipation, Gemeinde-/Regionalentwicklung und Projektmanagement. Begleitet die Gemeinde Trins seit 2008 (Lokale Agenda 21-Prozess, dann Aufbau Energieteam und Beantragung KEM-Region), Vor der Selbständigkeit Tätig als Projektmanagerin in EU-Projekten. Referenzen und Profil siehe www.wertblick.at  Tätigkeiten in der KEM: Gesamtkoordination, Teamleitung, Berichtswesen, Leitung der Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, operative Unterstützung bei der Abwicklung der Arbeitspakete  Weiters für das Regionsmanagement zuständig: BGM Alois Mair und Gemeindemitarbeiterin  20h/Wo Gemeinde Trins

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	02.02.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Elfriede Klingler

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Als strukturschwache Gemeinde in topografisch benachteiligter Lage sieht Trins in der Umsetzung einer ganzheitlichen Energiestrategie die Chance regionale Wertschöpfung zu erzielen, die kommunalen Einnahmen zu erhöhen und die Energieausgaben der BürgerInnen zu reduzieren. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Landwirte gelegt, da die lokalen kleinbäuerlichen Strukturen zunehmend schwieriger zu erhalten sind.

Durch eine Analyse des Energiebedarfs und der vorhandenen Potenziale wurde bis 2030 die Möglichkeit der Autarkie in den Bereichen Strom- und Wärmeversorgung prognostiziert. Das Stromgewinnungspotenzial ist außerordentlich hoch. Der Wärmebedarf kann nur aus eigenen Ressourcen gedeckt werden, wenn parallel eine konsequente Sanierung erfolgt und der Ausbau von Wärmepumpen und Solarthermie forciert werden.

Die Gemeinde hat beschlossen mit einer Energiestrategie dieses Ziel zu realisieren. Der Fokus liegt hier beim Strom und Wärmebedarf.

Das Thema Mobilität wurde in der Analyse und damit auch im Rahmen des Umsetzungskonzeptes noch nicht berücksichtigt. Diese Ausparung der Mobilität wurde jedoch im 2. Umsetzungsjahr nicht mehr stimmig empfunden und daher als mittelfristige Zielsetzung die Verbesserung der Mobilität und die Reduktion des Individualverkehrs aufgenommen. Es wurde ein kommunaler Mobilitätscheck durchgeführt und im Energieteam wurden weiterführende Aktivitäten für den Weiterführungsantrag geplant

Grundsätze:

Ressourcenschonung / Einsparungen haben Vorrang vor dem E.E.-Ausbau

Ziel des E.E.-Ausbaues ist nicht eine Gewinnmaximierung, sondern eine Ausgewogenheit von wirtschaftlichen, sozialen und ökonomischen Aspekten.

Die Maßnahmen müssen der Bevölkerung dienen (Versorgungsunabhängigkeit, Volksgesundheit, Verbesserung des Gemeinde- bzw. Haushaltsbudgets, Verbesserung der Alltagsbewältigung)

Themenschwerpunkte:

1) Energie und Ressourcen sparen:

Realisierung von konkreten kommunalen Einsparungsprojekten. Sensibilisierung der Bevölkerung. Forcierung der thermischen Sanierung privater Gebäude. Nachhaltiger Konsum / Beschaffung / nachhaltige Feste.

2) Analyse und Ausbau der vorhandenen erneuerbaren Energiepotenziale:

Trins verfügt über ausreichende technische Potenziale in allen Bereichen der Erneuerbaren. Im Rahmen des KLIEN-Projektes geht es um die Prüfung einer wirtschaftlich sinnvollen Nutzung und in der Folge um deren Umsetzung. Für die aktuelle Weiterführungsphase sind hier im Fokus: Ausbau und Optimierung PV und Prüfung Trinkwasserkraftwerk (und bei genehmigter Umschichtung: Fossilfreie Wärmeversorgung durch ein Mikronahwärmeprojekt)

3) Verbesserung der Mobilität und Reduktion des Treibstoffverbrauchs / Schadstoffe:

Ziele: Attraktivierung der Fortbewegung mit Rad und Zu Fuß, Verbesserung / Ergänzungen des öffentlichen Verkehrs

### 3) Vorbildwirkung / Impulse für die Region Wipptal:

Als kleine, strukturschwache Gemeinde will Trins zeigen, dass die Energiewende aus eigener Kraft und mit sehr beschränkten finanziellen Mitteln möglich ist. Diese Vorbildwirkung, als auch die konkreten Projekte sollen andere Gemeinden und die Bevölkerung ermutigen, ebenfalls Schritte in Richtung Energiewende zu setzen.

Ziele: Etablierung Tag der Sonne als wichtiges Sensibilisierungsevent, Bewerbung Energieweg Trins, Sensibilisierung in Kooperation mit der Schule, allgem. Informations-und Öffentlichkeitsarbeit

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

#### **Bestehende Akteursgruppen:**

Energieteam Trins: bestehend aus Bürgermeister, Gemeinderäte, BürgerInnen

Gemeindeverwaltung

Landwirtschaft: Lokale Landwirte, Landwirtschaftskammer

Waldaufseher, Agrargemeinschaft

ARGE Kompost, Abfallwirtschaft Tirol Mitte.

Lokale Unternehmen: Metallbauer (inkl. PV-Analgen), Gastronomin, Nahversorger

Regionalbank

Universität Innsbruck: diverse Institute sowie: Grüne Schule, Junge Uni

ManagementCenterInnsbruck: Umwelt und Verfahrenstechnik

AlpS

Land Tirol: Energiekoordinator, Mobilitätskoordinator und Klimaschutzbeauftragter, Nachhaltigkeitskoordinatorin, Landesumweltanwalt

Energie Tirol

Schulen. VS Trins, VS Gschnitz, VS + HS Steinach

Gemeiden: Steinach, Gschnitz

#### **Neue Akteursgruppen:**

VVT (Verkehrsverbund Tirol)

Klimabündnis Tirol

Wildbach und Lawinenverbauung

Lokale/Regionale Unternehmen: Gesellschafter Wasserkraftwerk, Bäckerei, Druckerei, Eventplaner, Sportgeschäft, Elektrogeschäft, BMW Denzel (E-Mobilität), Taxi/Kleinbusunternehmen

Leadermanagement

Vereine

## 4. Aktivitätenbericht

### AP 1: Projektmanagement, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum fanden 6 Teamtreffen statt um die geplanten Maßnahmen zu koordinieren.

Da Trins auch im e5-Programm teilnimmt, wurde ein internes Zwischenaudit durchgeführt, welches wiederum eine Steigerung auf der e5-Skala ergab (aktuell ergibt die interne Bewertung knapp ein 4. „e“). Über die Erreichung des 3. „e“ und die Verleihung des european energy award in Silber wurde medial berichtet und zusätzlich Handouts und Poster erstellt, die am Tag der Sonne für ein breites Publikum sichtbar waren.

Auf die neue Energieförderung der Gemeinden (eingeführt 2014 ) wird laufend hingewiesen. Im Berichtszeitraum wurden 7 Ansuchen gestellt und genehmigt.

Die Homepage wurde aktuell gehalten. Zwei Ausgaben des Newsletters EnergieBlick Trins sowie 2 Bürgerinformationen (Postwürfe) zu aktuellen Anlässen wurden erstellt und ausgesendet. Die Gemeinde war mit ihren Aktivitäten sehr gut in der regionalen Presse vertreten (Berichte zu 5 verschiedenen Anlässen)

Die KEM-Managerin nahm an den KEM-Veranstaltungen (Haupttagung und eine Fachtagung) teil. Mit den Tiroler KEM-ManagerInnen besteht ein guter Austausch. Ein Treffen wurde von Energie Tirol koordiniert. Weitere Schritte zur Stärkung der Tiroler KEM-Regionen werden derzeit diskutiert. Mit weiteren relevanten Akteuren wurde Anlassbezogen Kontakt aufgesucht bzw. werden alle zu Veranstaltungen wie dem Tag der Sonne eingeladen und via EnergieBlick über die Aktivitäten am laufenden gehalten.

### AP 2: Tag der Sonne

Ziel ist es den Tag der Sonne als größtes Sensibilisierungsevent der Gemeinde fix zu verankern und ein anspruchsvolles Programm zu bieten. In diesem Jahr diente die Eröffnung der neu sanierten Volksschule als Aufhänger. Daher wurde in die Planung die Volksschuldirektorin einbezogen und in der Umsetzung auch die MitarbeiterInnen des Kindergartens (der durch den Umbau nun mit der VS verbunden ist).

Programmpunkte des Events:

Festakt (u.a. mit Vertretern der Landespolitik und Verwaltung) zur Eröffnung der Schule mit Beiträgen von SchülerInnen und Kindergartenkindern, Führungen im Haus bzgl. aller energietechnisch relevanten Neuerungen (LED, Thermische Sanierung, Umstellung von Öl- auf Pelletheizung, ...).

Am Smartboard der Schule wurde eine Kurzdoku über Solarkraftnutzung gespielt und die aktuelle Aktivität der PV-Anlage am Schuldach eingeblendet.

Am Vorplatz der Schule:

Workshop der Grünen Schule: „Wie nutzt die Pflanze die Sonne? Und wie profitieren wir Menschen davon?“ Solarkocher

E-Mobilität: 3 Aussteller (E-Räder und E-Autos) zum testen.

Umrahmt wurde das gesamte Angebot durch ein Kinderprogramm und Verköstigung.

Geladen waren die Gemeinden Trins, Gschnitz und Steinach. Es nahmen über 100 Personen teil.

Effekte: Der Tag der Sonne wird von der Bevölkerung als interessantes dörfliches Event wahrgenommen. Die Ausrichtung als „green-event“ wurde positiv rückgemeldet. (siehe AP 10)

### AP 3: Mobilität: Attraktivierung der nicht motorisierten Mobilität im Alltag

Das Gemeindegebiet befindet sich in Berglage und der Großteil des besiedelten Gebietes in Hanglage. Die Landstraße ist der einzige Bereich, der zumindest im Zentrum einen durchgängigen Gehweg aufweist (seit 2014). Die Fortbewegung findet fast ausschließlich motorisiert statt. Auch wenn die Möglichkeiten sehr beschränkt sind, wird versucht die Nutzung von Rad und Fuß zu steigern.

#### Fußwege

Der Zustand der innerdörflichen Fußwege, Abkürzungen, ggf. blockierte Verbindungswege wurde in Zusammenarbeit mit dem Pensionistenverein erhoben. Die Wege im Zentrumsbereich wurden abgegangen und mittels Checkliste und Fotos dokumentiert. In einer Sitzung wurden die Ergebnisse besprochen. Es gilt nun zu planen, welche Verbesserungen angegangen werden. (Handläufe, Treppen, Licht, Strauchschnitt, Klärungsgespräche mit Anrainern,...) Diese sind zum Teil mit Kosten und Auflagen verbunden und können nur schrittweise erfolgen.

#### Radnutzung:

Es wurde ermittelt, wo im Ort Fahrradabstellanlagen errichtet werden sollen und dafür Angebote eingeholt.

Mit der Schule wurde ein Gespräch geführt, wie das Thema Radfahren in den Unterricht eingebunden werden könnte. Außer dem Fahrradführerschein gibt es derzeit keine sinnvollen Ansätze für Trins. Die Verkehrssituation ist zu gefährlich (nur eine, sehr schmale Dorfstraße, die durch die PendlerInnen stark frequentiert ist.) Im Team wurde nach Alternativen Routen gesucht, doch aufgrund der Topografie und Bebauung ist es nicht möglich einen anderen / sicheren Weg als Radroute anzulegen.

Da aufgrund der Berglage E-bikes attraktiv sein könnten, wurden zum Tag der Sonne 2 Anbieter von e-bikes als Aussteller eingeladen. Die BesucherInnen konnten sich direkt beim Händler informieren. Die Möglichkeit zu Probefahrten wurde den ganzen Tag über genutzt.

#### **AP 4: Prüfung und Vorbereitungsarbeiten für eine sinnvolle Ergänzung des öffentlichen Verkehrs**

Um Schwachstellen, Gewohnheiten und Änderungsideen zu sammeln, wurde eine Bevölkerungsbefragung (alle BürgerInnen ab dem 14. Lebensjahr) mittels Fragebogen durchgeführt und ausgewertet. Der Rücklauf betrug 14%. Befragt wurde die Situation zu den Pendel-Zeiten als auch untertags – letzteres, um auch die soziale Dimension von Mobilität zu berücksichtigen. Die Ergebnisse wurden zunächst mit dem Mobilitätskoordinator des Landes Tirol besprochen.

Die wichtigsten Punkte bei den PendlerInnen sind:

- 1) Eine fehlende Frühverbindung zum Zug Richtung Innsbruck.
- 2) Die fehlende Anbindung ins Dorf ab 19:00 Uhr

Soziale Dimension:

- 3) Für die Jugend spielt vor allem die fehlende Anbindung abends/nachts an den Wochenenden eine große Rolle
- 4) Weiters werden sehr viele Fahrten getätigt, um andere Personen zu führen (Kinder, Jugendliche, ältere Menschen – oft mehrmals am Tag)

Maßnahmen PendlerInnen:

Ein Workshop mit VVT-MitarbeiterInnen und Energieteam sowie anschließende Verhandlungen konnten erwirken, dass nun der fehlende Frühbus mit ein paar Abstrichen umgesetzt wird. (Eine größere Siedlung kann noch nicht angefahren werden – an einer Lösung wird gearbeitet)

Derzeit wird evaluiert, welche Effekte der neue Kurs auf den Verkehr hat. ( Fahrgästabefragung und eine Verkehrszählung)

Auch für die Jugend konnte ein gutes Angebot eingeführt werden. Im Planungsverband wurde die Wiedereinführung eines Nachttaxis am Wochenende (zum Sonderpreis) beschlossen.

Weitere Aktivitäten:

Beim Leadermanagement wurde angeregt, das Mobilitätsthema bei den anderen Gemeinden des Wipptals zu forcieren. Es wurde ein Konzept für eine gemeindeübergreifende Studie (Verbindung Bahnhof und Tagesmobilitätsbedürfnisse) skizziert und Angebote bei Verkehrsplanern eingeholt. Da jedoch derzeit auch vom Land Tirol eine Mobilitätsstudie im Wipptal erstellt wird, werden deren Ergebnisse noch abgewartet, um diese zu nutzen oder bestehende Lücken zu schließen. Gerade für Angebote in der Tagesmobilität könnten gemeindeübergreifende Ansätze sinnvoller sein.

Effekte: Dass relativ zeitnah zur Befragung ein erster und wichtiger Lösungsschritt umgesetzt werden konnte, wurde von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen. Ob das neue Angebot dazu geführt hat, dass Trinser vom Auto auf den Bus umgestiegen sind, wird die Evaluation zeigen.

#### **AP 5: Sanierungsoffensive Phase 2**

Im Jahr 2014 wurden in Zusammenarbeit mit Energie Tirol Vor-Ort-Checks zum Thema therm. Sanierung für alle Gebäude ab 30 Jahren angeboten. Das Projekt dient der Sensibilisierung und soll Aufschluss über weiterführende Unterstützungsangebote bieten.

Die Rohdaten aus den beiden Erhebungsdurchgängen wurden nun ausgewertet, grafisch aufbereitet und im Energieteam besprochen.

Insgesamt war es möglich bei der Hälfte der Zielgebäude einen Vor-Ort-Termin mit den EigentümerInnen zu bekommen.

Die Erhebung hat gezeigt, dass bereits bei 36% der Gebäude über 30 Jahre mindestens eine thermische Sanierungsmaßnahme getätigt wurde, was von Energie Tirol als guter Sanierungsstand gewertet wird.

Daraus ergibt sich jedoch, dass das künftige Sanierungspotenzial eher gering ist. Bei einer angenommenen Sanierungsrate von 2% wären dies nur 3 Häuser im Jahr.

Aktuell hat die Auswertung bei 9 Gebäuden einen Bedarf in den kommenden Jahren identifiziert.

Bezügl. des Unterstützungsangebotes hat sich gezeigt, dass zeitlich intensivere Angebote (z.B. Bauherren-Workshop) kaum gewünscht sind und zudem kaum Bereitschaft besteht, zusätzlich Geld für eine sorgfältige und anbieterunab-

hängige Sanierungsberatung auszugeben. Ein leichter Unterschied zeigte sich hier zwischen jenen TeilnehmerInnen, die bereits eine Sanierungsmaßnahme gesetzt haben im Vergleich zu jenen, die noch keine getätigt haben. Bei Ersteren war die Bereitschaft für intensivere Beratung höher.

Für die weitere Maßnahmenplanung ergibt dies, dass größere Veranstaltungen (Workshops zu speziellen Themen bzw. zur Finanzierung /Förderung, Bauherrenabende,...) aufgrund der geringen potenziellen InteressentInnen keinen Sinn machen.

Daher wird auf kontinuierliche Information gesetzt

Ziel ist, die Eigentümer dazu zu motivieren, dass sie zum richtigen Zeitpunkt sanieren (also wenn ohnehin eine bauliche Maßnahme ansteht) und die thermischen Maßnahmen dann fachgerecht und hochwertig auszuführen. Nur so kann auch ein guter Kosten-Nutzen-Effekt erzielt werden.

Für diese kontinuierliche Information wurde vereinbart, in jedem EnergieBlick einen Artikel zum Thema Sanierung zu platzieren und auf die Zusatzförderung der Gemeinde zu verweisen.

Angedacht wurde auch eine finanzielle Unterstützung für eine umfassende Sanierungs-Beratung (Beratungsscheck für interessierte EigentümerInnen). Dazu werden zum einen die Erfahrungen der KEM-Zillertal und andererseits die Gemeinderatswahlen abgewartet.

### **AP 6: Marketing Trinser EnergieWeg**

2014 wurde ein Rundweg angelegt, welcher die Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Potenziale aufzeigt, gute Projektbeispiele aus Trins vorstellt und Fakten vermittelt. Damit der Trinser Energie Weg für Exkursionen genutzt wird, wurden folgende Schritte geplant und gestartet:

- 1) Allgemeine Bekanntmachung
- 2) Angebot für GemeindevertreterInnen
- 3) Angebot für Schulen

Ad 1) und 2)

Der EnergieWeg ist auf der Gemeindehomepage dargestellt und es wurde in der Presse und im Energienewsletter darüber berichtet. Wichtiger Partner für die tirolweite Bekanntmachung als auch die für die gezielte Bewerbung bei den Gemeinden, ist Energie Tirol. Über die Informationsmedien von Energie Tirol wurde mehrmals auf den Weg hingewiesen. Ebenso erfolgt die Bekanntmachung über die Gemeindevernetzung des e5-Programms.

Um eine erhöhte Aufmerksamkeit zu erzielen, wurde der Weg als Projekt für den Tiroler Energiepreis eingereicht. Im Oktober 2015 fand die Wahl statt und Trins konnte sich den Preis sichern. Für die Preisverleihung (unter Teilnahme zahlreicher GemeindevertreterInnen) wurden Folder gedruckt und verteilt. In der Presse wurde berichtet.

Einige Gemeinden haben sich bereits für eine Exkursion angekündigt. Allerdings ist eine Begehung witterungsbedingt erst wieder ab April möglich.

Ebenso für das Frühjahr ist geplant ein e5-Treffen in Trins abzuhalten und mit einer Besichtigung zu kombinieren.

Ad3)

Damit der Weg von Schulen gut genutzt werden kann, muss ein Besichtigungskonzept erarbeitet werden. Hierfür werden zwei Wege versucht. Zum einen wurde an die Pädagogische Hochschule eine Anfrage gestellt, ob eine Konzeptausarbeitung als studentische Arbeit denkbar wäre.

Zum anderen ist angedacht mit der „Plattform Energiewende – Schulinitiative Tirol“ zu kooperieren. Schritte dazu erfolgen in Kürze.

### **AP 7: Ausbau und Optimierung Photovoltaik**

#### Prüfung weiterer kommunaler PV-Projekte:

Das Dach des Bauhofes wurde bzgl. Ertrag geprüft. Da eine Sanierung des Daches notwendig wurde, konnte ein Synergieeffekt erzielt werden. Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben zu und die 15 kWpeak- Anlage ist inzwischen in Betrieb. Mit diesem dritten PV-Projekt sind nun nahezu alle kommunalen Dachflächen für die Sonnenstromproduktion genutzt.

#### Forcierung der Nutzung großer Dachflächen (Landwirtschaftsbetriebe):

Aufgrund der Verschlechterung der Fördersituation und der ungewissen Zukunft sind die Rahmenbedingungen für die angedachte Gemeinschaftsnutzung unattraktiv. Dieses Vorhaben wird eingestellt. Stattdessen ist angedacht den Landwirten in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer ein Informationsangebot (Runder Tisch) vor Ort anzubieten. Zudem wurde ein neuer Ansatz bzgl. Sonnenstromgewinnung in Trins angegangen – siehe nächster Punkt.

#### Folgendes Projekt wurde neu aufgenommen:

Angeregt durch ein Projekt in der Schweiz, welches vor 2 Jahren vom Trinser Bürgermeister besucht wurde, wird nun ein Forschungsprojekt in Trins vorbereitet, welches die Nutzung der Lawinenverbauungen für eine Sonnenstromgewinnung prüfen soll. Als Kooperationspartner konnten bereits die Wildbach und Lawinenverbauung, sowie die Uni



Innsbruck gewonnen werden.

Auf Trinser Gemeindegebiet befinden sich rund 5 Kilometer Lawinenverbauungen in Südausrichtung in einer Höhenlage ab 2000 m.ü.M. Die Hochgebirgslage bringt den Vorteil, dass hier auch im Winter Energie produziert werden kann, da diese Lagen frei von Nebel und tiefliegenden Wolken sind.

Aufgrund der Lage und der großen Menge an Lawinenverbauungen, als auch aufgrund des Status als Klima- und Energiemodellregion, eignet sich Trins hervorragend für die Durchführung dieses österreichweit einzigartige Pilotprojektes.

Das Projekt bezieht sich vorerst auf die Prüfung der techn. Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit, welche folgende Schritte beinhaltet:

- 1) Techn. Machbarkeitsstudie (Fokus Statik)
- 2) Energiekonzept (Erzeugung und Ableitung)
- 3) Wirtschaftlichkeitsberechnung
- 4) Testphase (Anbringung von Testmodulen zur Ermittlung der idealen Anbringung / Winkel, ...und Beobachtung der Realsituation um Planungssicherheit zu gewinnen.) Die Testphase macht nur über einen längeren Zeitraum Sinn (mind. 2 Jahre)

Die wichtigsten Tätigkeiten sind nun: Ausbau der Kooperationspartner, Start der Studien, Vorbereitung der Testphase (fachliche Expertise, Betreuungsaufgaben vor Ort, ...) ,Information der Bevölkerung und Gesamtkoordination.

Information und Bewusstseinsbildung erfolgt laufend über Homepage und Newsletter. Aufgrund der Verschlechterungen der Fördersituation und der verunsichernden Aussagen des Landesenergieversorgers wurde in der Bevölkerung eine Missstimmung spürbar. Wir versuchten diese mit Information zur Wirtschaftlichkeit und dem Zusammenhang Modulfläche – Eigenverbrauch zu beruhigen. Im Berichtszeitraum wurde nur eine 5kWpeak-Anlage errichtet. (Vergleich Vorjahre: 2014 / 4, 2013/7, 2012/7).

#### **AP 8: Prüfung Trinkwasserwerk**

Aufgrund einer anstehenden Sanierung der Wasserbehälter für die Trinkwasserversorgung wurde angeregt zu prüfen, ob ein Trinkwasserkraftwerk machbar und wirtschaftlich wäre. Angedacht ist die Zusammenführung der einzelnen Hochbehälter in einen größeren. Aufgrund der Höhenlage ergibt sich eine attraktive Fallstrecke. Untersuchungen zu Schüttungen, Wassermenge, etc. wurden nun durchgeführt. Ein Planungsbüro erarbeitet derzeit Varianten für die techn. Umsetzung und die Kosten.

#### **AP 9: Positionierung Windkraft**

Für dieses Arbeitspaket wird eine Umschichtung beantragt.

#### **AP 10: Regionaler und nachhaltiger Konsum**

Um zunächst selbst Erfahrungen mit nachhaltiger Event-Gestaltung zu machen, wurde beschlossen den Tag der Sonne nach green-event-Kriterien umzusetzen.

Der Kriterienkatalog und die Gespräche mit dem Klimabündnis Tirol zeigten, dass dies mit mehr Aufwand verbunden ist, als vermutet.

Die beteiligten Vereine (Verpflegung) als auch die Schule (Ort der Austragung) waren sehr kooperativ bei der Umsetzung der zahlreichen Details, und auch die Resonanz der BesucherInnen war positiv.

Wir reichten den Tag der Sonne zu Prüfung beim Klimabündnis ein und erreichten eine Zertifizierung als „green-event-tirol“. Im Sommer fand die entsprechende öffentliche Anerkennung mit medialem Bericht statt.

Am Event selbst wurde mittels Handout und Poster über den green-event-Gedanken informiert.

Nächstes Ziel ist nun die beiden größten Feste der Gemeinde ebenfalls nachhaltiger zu gestalten

#### **AP 11: Schulprojekt**

Wie oben beschrieben wurde 2015 der Tag der Sonne gemeinsam geplant. Zur Vorbereitung des Beitrages der Kinder (Musical) wurde von den Lehrkräften im Unterricht thematisiert, was sich nun in der neu sanierten Schule anders anfühlt / bemerkbar macht. (besseres Licht, konstante angenehme Temperatur).

Allgemein wurde in diesem Jahr spürbar, dass Trins seinen Ruf als Energie-Vorbild festigen konnte – sowohl auf Landesebene, als auch innerhalb der eigenen Bevölkerung (der schwierigere Part!). Vor allem die Bewertungen durch externe Stellen (e5, KLIEN, Tiroler Energiepreis) und die Sanierung der Volksschule haben bewirkt, dass nun einige Stimmen in der Bevölkerung hörbar werden, die den Sinn der gesamthaften Bemühungen erkennen.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** „Tag der Sonne“

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Trins

**Bundesland:** Tirol

### Projektkurzbeschreibung

Der europäische Tag der Sonne wird als größtes Sensibilisierungsevent der KEM-Gemeinde etabliert. Jedes Jahr wird ein ehrgeiziges Programm ausgearbeitet, bei dem zahlreiche PartnerInnen eingebunden werden. 2015 diente die Eröffnung der neu sanierten Volksschule als Aufhänger. Führungen durch die Schule zu allen energierelevanten Neuerungen, Film Sonnenkraftnutzung, Workshop der Grünen Schule / Univ.Innsbruck, Aussteller E-Bikes und E-Autos inkl. Probefahrten,...Verpflegung und Kinderprogramm. Zudem war das gesamte Event als green-event zertifiziert.

### Projektkategorie:

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

### Ansprechperson

**Name:** Marion Amort

**E-Mail:** marion.amort@wertblick.at

**Tel.:** 0676 841912202

### Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.trins.tirol.gv.at> → Button: EnergieGemeindeTrins

### Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Es ist inzwischen gelungen den Tag der Sonne als geselliges, dörfliches Event zu verankern, bei dem über zahlreiche Attraktionen Energie- und Klimaschutzthemen niederschwellig vermittelt werden. Die Umsetzung als Green-Event ist auf sehr positive Resonanz bei den BesucherInnen gestoßen.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Sensibilisierungsevent. Ziele: Möglichst viele TeilnehmerInnen (50 gut, 100 sehr gut), Ausrichtung der Veranstaltung nach Nachhaltigkeitskriterien (Orientierung am Kriterienkatalog des Klimabündnis Tirol), Vielseitiges Programm mit publikumswirksamen Ausstellern / Angeboten.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt wurde im Energieteam geplant, die Volksschuldirektorin und das Klimabündnis Tirol wurden einbezogen. Planungsstart: Feber 2015 - Tag der Sonne: 09.Mai 2015.

ExpertInnen: Klimabündnis Tirol, Uni. Innsbruck / Grüne Schule, Energie Tirol, Planer und Baumeister (Führung)

ParnerInnen: E-Bike-Händler (2), BMW-Denzel/Elektrosparte, Raika Wipptal, Bäckerei Steinach, Vereine (Verpflegungsangebot), Schule und Kindergarten (mit Beiträgen zum Festakt), Hauptschule Steinach (hat gemeinsam mit der Volksschule Trins wiederverwertbare Werbemittel erstellt / großformatige sonnen aus Holzplatten, die auch bei den künftigen Tag der Sonne -Events eingesetzt werden)

2016 wird Trins am Tag der Sonne wieder neue Aktionen setzen. Die Planung startet derzeit.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Gesamtkosten rund € 6.000,-

Anteil KEM-Budget: Planung, Abwicklung als Green-Event, Gestaltung und Druck Programmhefte, Porto = rund 1.800

Anteil Gemeinde: Organisation der Aussteller, Aufbauarbeiten, Miete, Material und Honorare Kinderprogramm, Dekomaterial, give-aways, Lebensmittel, etc. = rund € 4.200,-

Es wurde ein Förderantrag beim des Land Tirol (Mobilitätsbeitrag) gestellt und € 1.500,- Unterstützung gewährt.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Keine - Sensibilisierungsprojekt

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde als „green-event-tirol“ ausgezeichnet. Die offizielle Auszeichnung fand im Sommer statt. Es folgte ein Pressebericht. Am Event selbst, wurde mittels Poster und Handouts über den Green-event-Gedanken informiert. Ebenso wurde im Programmheft / Einladung auf den green-event-status hingewiesen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Über das gute Netzwerk des Energieteams konnten interessante Partner gefunden werden.

Übertragbarkeit: Es bietet sich an diesen vorgegebenen Tag zu nutzen, um in der Gemeinde wirklich gute /hochwertige Aktionen zu setzen.

Folgeaktivitäten: der green-event Gedanke wird 2016 auf die Vereine übertragen (nachhaltige Umgestaltung der Vereinsfeste). Der Tag der Sonne wird 2016 wieder neu geplant und umgesetzt.

Motivationsfaktoren:

Projektrelevante Webadresse: